



Militarischer Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ...
Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum im Blatt ...

Nummer 114 Freitag 479 Samstag, den 17. Mai 1930 Freitag 479 65. Jahrgang.

Kriegsgerüchte im Osten

Der frühere Generalstabschef des lettlandischen Heers, General Radzin, hat sich jüngst einem Berichterstatter der 'Pehdeja Brichdi' in Riga gegenüber unvorsichtig verplaudert. Radzin hält das rote Heer Sowjetrußlands nicht für untüchtig und meint, daß gegenwärtig nur die Polen diesem Machtfaktor ebenbürtige Kräfte entgegenzustellen hätten.

In Moskau trägt man Erregung zur Schau. Täuschlich aber ist an einen nahe bevorstehenden Krieg zwischen Polen und der Sowjetunion jetzt nicht zu glauben, trotz des rätselhaften Bombenanschlags im Dachstuhl der Sowjetgelandtschaft in Warschau. Niemand in Moskau oder Warschau wünscht derzeit den Krieg herbei.

Weniger glimpflich kommt Polen in den Erörterungen Popows an. Popow ist der Ansicht, daß es auch vor zehn Jahren Polen ferngelegen habe, eine selbständige Ukraine zu schaffen. Lediglich eigene polnische Interessen habe Warschau verfolgt, und was sich auf die Zeit vor einem Jahrzehnt beziehe, gelte voll und ganz auch für die Gegenwart.

Im großen ganzen ist auf die sachlichen Bemerkungen des Sowjetverfassers nur wenig zu erwidern. Seine interessanten Ausführungen scheinen rückblickend berechtigt zu sein, während sie die gegenwärtige Lage wohl auch ziemlich zutreffend schildern.

Neue Nachrichten

Das Osthilfeprogramm

Ablösungsbank unter Beteiligung der Preußenkasse
Berlin, 16. Mai. Das Reichskabinett hat heute den Wortlaut des Entwurfs für das Osthilfeprogramm festgesetzt. Der Entwurf enthält folgende Punkte: Die Beteiligung Preußens an der Ablösungsbank ist sichergestellt. Preußen übernimmt gemeinsam mit dem Reich zu gleichen Teilen Bürgschaft in Höhe von rund 1100 Millionen

Tagespiegel

Der Reichstag wird am 28. Mai in die Pfingstferien gehen und am 16. Juni die Verhandlungen wieder aufnehmen. Die Beratung des Haushalts soll bis Ende Juni abgeschlossen sein.

In der Unterredung mit Dr. Curtius in Genf sagte Briand (nach einem Bericht des 'Pest Parisien'), die Räumung werde rechtzeitig erfolgen, aber die Deutschen sollen sich nicht wundern, wenn da und dort noch Nachzügler zurückbleiben sollten.

Entgegen anders lautenden Zeitungsberichten teilt das französische Heeresoberkommando in Mainz der deutschen Reichswehrmögungsverwaltung auf deren Anfrage mit, daß aus Paris noch kein Räumungsbefehl eingetroffen sei.

In Dresden wurde am 16. Mai das neuerbaute Deutsche Museum für Gesundheitswesen feierlich eröffnet.

Aus Bombay wird gemeldet, die indische Regierung werde mit Gandhi verhandeln.

nen Markt. An Barmitteln und im ganzen rund 500 Millionen Mark in Aussicht gebracht, davon 116 für das erste Jahr und je weitere 100 Millionen für die folgenden vier Jahre. Welche Bank mit der finanziellen Regelung betraut wird, ist noch nicht bestimmt.

Einer der wichtigsten Punkte des Programms ist der Rollstreckungsschuh. Die wesentlichen hierfür geltenden Bestimmungen lauten etwa folgendermaßen:

a) der Schuldner bei ihr den Antrag auf Herbeiführung eines außergerichtlichen Vergleichs gestellt hat und sie die Durchführung eines außergerichtlichen Vergleichsverfahrens im Interesse der Sicherung der Fortführung des Betriebs für angeht.

b) der Schuldner für die Dauer des beantragten Vollstreckungsschuhes seinen Betrieb der Ueberwachung durch einen Vertrauensmann unterstellt hat.

Dem Antrag auf Verlängerung des Vollstreckungsschuhes ist stattzugeben, wenn die Landesstelle bescheinigt, daß die bescheinigten Umstände fortbestehen.

Unentschieden ist noch die Frage, welcher Reichsminister (zusammen mit einem preussischen Minister) mit der Ausführung des Programms betraut werden soll.

Die Frage des Polizeidirektors in Weimar

Weimar, 16. Mai. Minister Dr. Fricke will den Posten des Polizeidirektors der Stadt Weimar dem Gerichtsassessor Ortlepp, der Nationalsozialist ist, übertragen. In dieser Frage wurde aber im Kabinett keine Einigung erreicht.

'Nach Ihnen, meine Herren!'

Paris, 16. Mai. Poincaré veröffentlicht im 'Excelsior' wieder einen seiner geistigen, verlogenen Artikel gegen Deutschland mit der Ueberschrift: 'Nach Ihnen, meine Herren!' Er schreibt u. a., man rufe gegenwärtig immer nach der Aburteilung Frankreichs.

Strefemann habe am 2. Juni 1929 gesagt, der Youngplan werde höchstens zehn Jahre dauern. Die deutschen Rüstungen seien viel zu groß. Der einzelne Mann koste zu viel, und es sei unerhört, daß heute ein deutsches Gewehr zu 154 Mark veranschlagt sei, das vor dem Krieg 100 Mark kostete.

Zu bemerken ist, daß Frankreich ein Heer von 675 000 Mann und 2 1/2 Millionen Reservisten hat, Deutschland dagegen 100 000 Mann und keine Reservisten. Frankreich hat einige tausend Kriegsflugzeuge, Deutschland keine.

Der Postbeamtenstreik in Frankreich

Paris, 16. Mai. Die Pariser Postbeamten und -Angestellten Moskauer Richtung hielten gestern eine Versammlung ab. Sie beschloßen die sofortige Bildung von Kampfausschüssen zur Durchsetzung ihrer Lohn- und Gehaltsforderungen und zur schnellsten Vorbereitung eines 24 stündigen Generalstreiks.

Im Fall einer Wiederholung des Streiks wird der Kriegsminister nach einem Beschluß des Ministerrats den verschiedenen Postdirektionen Abteilungen der drei Telegraphenregimenter zur Verfügung stellen. Militärs darf für den Postdienst in Anspruch genommen werden.

Kein Ueberwachungsausschuß für Ungarn mehr

Genf, 16. Mai. Der Völkerbundsrat nahm Kenntnis von der Aufhebung des Ueberwachungsausschusses für Ungarn vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Pariser Abkommens über die beiden sogenannten Agrarkassen, die in dem Pariser Abkommen über die Ostreparationen vorgesehen sind.

Die Spannung zwischen England und dem Vatikan

Rom, 16. Mai. 'Giornale d'Italia' teilt mit: Der letzte Tage abererliche Gesandte beim Vatikan, Chilton, der einen anderen Posten erhalten hat, werde nicht ersetzt werden, solange der Vatikan nicht wegen des Malta-Streits zu einem Ausgleich mit England gelangt sei.

Auf der englischen Insel Malta ist bekanntlich der schon lange schlummernde Gegensatz zwischen englischer Herrschaft, italienischem Nationalismus und der katholischen Kirche anlässlich der bevorstehenden Wahlen zu heftigem Ausbruch gekommen.

Massenappell Mussolinis

Rom 16. Mai. In Florenz wird Mussolini am Samstag eine große Rede halten. Aus diesem Anlaß werden 90 000 Schwarzhemden, 12 000 Mann Militär und 200 Flugzeuge in Florenz zusammengezogen.

Der Abbruch der englisch-arabischen Verhandlungen

London, 16. Mai. Die während einiger Wochen geführten Verhandlungen einer arabischen Abordnung aus Palästina mit der Regierung in London sind als ergebnislos zunächst abgebrochen worden.

worauf die Araber erklärten, die englische Regierung stehe ganz unter dem Einfluß der Zionisten und mißachte die Rechte der Araber; die arabische Abordnung sei deshalb verpflichtet, die arabische und mohammedanische Welt mit der gefährlichen Lage der Araber bekannt zu machen. Die Abordnung wird London erst am 23. Mai verlassen, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die Araber gehören zu den vielen Betrogenen des Weltkriegs. Um sie zum Aufstand gegen die Türkei aufzureizen, versprachen ihnen die Engländer ein großes arabisches Reich und sonst noch allerhand. Die Torheit, den englischen Versprechungen Glauben geschenkt zu haben, beklagen jetzt die Araber in Palästina, Transjordanien, Syrien, in Yemen, im Irak und in Ägypten.

Indiens Kampf gegen die englische Justiz

London, 16. Mai. Der Kampf der indischen Nationalisten gegen die britische Herrschaft wird mit allen Mitteln geführt. In einem Distrikt der Provinz Bombay sind die Bauern dazu übergegangen, neben den britischen Gerichten eigene Schiedsgerichte zur Regelung ihrer Streitigkeiten zu gründen. Es ist die Absicht, dieses System auf den ganzen Gebietsteil auszudehnen und gleichzeitig eine höchste Berufungsinstanz einzuführen. Die Bauern hoffen, durch diese Methode praktisch und ohne Blutvergießen das eigene Recht zu verwirklichen.

Seit der Einführung der Pressezensur behelfen sich die Nationalisten damit, von Tag zu Tag Nachrichten zettel herauszugeben, die von Haus zu Haus verteilt werden. Sie stellen die einzige Meinungsäußerung dar, die man gegenwärtig von indischer Seite erhält. Gestern wurde in Bombay ein Flugblatt verteilt, das ungebührliche Anklagen gegen das Vorgehen der Engländer in Scholapur enthält. Darin heißt es: „Bürger von Bombay! Könnt Ihr unbewegt bleiben, wenn unschuldige Frauen und Kinder kaltblütig und nur durch den Mutwillen der Polizei abgeschlachtet werden? Könnt Ihr weiterhin eine Ordnung der Dinge unterstützen, die alle menschlichen Gesetze und Einrichtungen in eine Schreckensherrschaft verwandelt? Wir appellieren an Euch, Euch um die Kongressfahne zu scharen, damit wir in einem gemeinsamen Verhuf die britische Herrschaft zerstören und Indien befreien können.“

Hundert Anhänger Gandhis, die nach Schiroda marschierten, um in die dortige Salzniebderlage einzudringen, wurden in Bombay in dem Augenblick verhaftet, als sie sich auf einem italienischen Dampfer einschiffen wollten.

Reuter verbreitet die amtliche Meldung: Den letzten Nachrichten zufolge hat sich die Lage an der indischen Grenze beträchtlich gebessert. In Peshawar herrscht Ruhe. Nur gegen mehrere Grenzdörfer wird vorgegangen und eine Anzahl Ruhestörer, darunter Führer der verbotenen bolschewistischen Organisation der „Roithenden“, sind verhaftet worden.

König Faisal erhebt Vorwürfe

London, 16. Mai. Auch Mesopotamien stellt die Förderung der völligen Unabhängigkeit von der britischen Herrschaft. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des Regierungsblatts „Daily Herald“ gab König Faisal eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte, daß die Zukunft Mesopotamiens nur dann gesichert sei, wenn England sein Wort halte. Das Land lie bereit einen Freundschafts- oder Bündnisvertrag abzuschließen, vorausgesetzt, daß es 1932, wie vereinbart, zum Völkerbund zugelassen werde. Leider werde der versprochene Vertrag, der das Mandat ersetzen soll, dauernd hinausgeschoben, und diese Verweigerung habe bereits einem Premierminister des Königs das Leben gekostet. Er bezweifle, daß irgend ein Kabinett sich halten könne, wenn der Vertrag jetzt nicht abgeschlossen würde.

Russische Vorwürfe gegen die englische Maschinenindustrie

Moskau, 16. Mai. In einer Verammlung russischer Ingenieure wurde behauptet, im Jahr 1925 sei zwischen russischen Fachleuten und einer englischen Abordnung ein Plan für den Bau von Textilmaschinen in Sowjetrußland aufgestellt worden mit dem Zweck, möglichst langsam und schlecht arbeitende, dazu ungeeignete Maschinen zu bauen. Diese Arbeit habe Jahre lang gedauert. Da die ganze russische Textilindustrie mit englischen Maschinen ausgerüstet sei, sei offenbar die englische Industrie an dieser Schlingenspielerarbeit unmittelbar interessiert.

Erfolg der Kankingtruppen

Hongkong, 16. Mai. Durch einen bedeutenden Sieg der Kankingtruppen über das Kwanji-Heer ist eine Wende auf dem chinesischen Kriegsschauplatz eingetreten. Die Kankingtruppen unter dem Befehl des Generals Schanschtong, die vor kurzem eine großzügige Offensive gegen die Kwanji-Heer eröffnet haben, nahmen nach heftigen Kämpfen die Stadt Suntschau, die 350 Km. von Kanton entfernt am Westfuß gelegen ist und also eine der Hochburgen der Kwanji-Truppen im Süden galt, deren Eroberung von maßgebendem Einfluß auf den Feldzug sein dürfte. Der Angriff der Regierungstruppen auf die Stadt wurde von zahlreichen Kanonenbooten unterstützt.

Württemberg

Erster Mitteleuropäischer Binnenschiffahrtstag

Stuttgart, 16. Mai. Der Erste Mitteleuropäische Binnenschiffahrtstag wurde am Freitag vormittag im großen Saal des Stadgartens solingefest mit einem Referat von Reichsminister a. D. Dr. Gothein-Berlin, der sich in seinem Vortrag über „Wirtschaftliche Probleme der Mitteleuropäischen Binnenschiffahrt“ mit den Einwänden auseinandersetzte, die landläufig gegen die volkswirtschaftliche Berechtigung der Binnenschiffahrt und Wasserstraßen vorgebracht werden. Mit Niedrigwasserregulierung und Zuschuß aus Staubecken, die gerade auch im landwirtschaftlichen Interesse liegen, hofft man die offenen Ströme volkschiffsig zu gestalten. Die Binnenschiffahrt befördert langsamer als Eisenbahn und Kraftwagen; auf Kanälen kaum über 5 Kilometer je Stunde, im offenen Strom talwärts bis 30 Kilometer, bergwärts kaum über 15-20 Kilometer; jede Schleufe stellt eine Begerlängerung von 20 Kilometern dar. Mit besseren Lade- und Löschoorrichtungen beschleunigt sich auch der Umschlag. Die Schiffsreise, die früher 10-14 Tage erforderte, dauert heute mit Motorkarren nur 3-5 Tage; während die Lieferzeit der Bahn im gleichen Fall 2-3 Tage beträgt. Die Zinsersparnis bei deren Benutzung fällt dann kaum noch ins Gewicht. Ihre unlegbaren Nachteile gegen Bahn- und Kraftwagen gleicht die Binnenschiffahrt durch die Billigkeit ihrer Frachttarife aus.

Professor Ing. S m r c e l - Brunn gab in der Nachmittagsstung in seinem Vortrag über „Technische Probleme der Wasserstraßen und Binnenschiffahrt“ einen Ueberblick über die Entwicklung der technischen Binnenschiffahrt seit dem letzten Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbands für Binnenschiffahrt, der im Jahr 1913 in Konstanz stattgefunden hat. Der Redner betonte, daß die Wasserstraßen vor allem ausgebaut werden müssen, daß sie von der größten mitteleuropäischen Wasserstraßen zugelassenen Schiffstypen von etwa 100 Tonnen bis zur Eisperre befahren werden könne.

Der Erste Mitteleuropäische Binnenschiffahrtstag findet am Samstag seinen Abschluß mit einer Besichtigung der Neckarkanalbauten (Untertürkheim, Lauffen und Kochendorf) und des „Schacht König Wilhelm II.“ der Staatl. Würt. Saline Friedrichshall, Jagstfeld.

In Verbindung mit dem Ersten Mitteleuropäischen Binnenschiffahrtstag hielt am Donnerstag auch der Verband Obere Donau unter dem Vorsitz von Bürgermeister H a n n e r - G ü n z b u r g hier seine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Nervenkraft für wenig Geld!

Sie sind es sich selbst schuldig, daß Sie die durch Arbeit und Sorgen erschöpften Nerven kräftigen. Das können Sie nicht durch irgendwelche Geheimmittel, sondern durch Kraftnahrung. Nehmen Sie **Ovomaltine**. Sie ist aus Naturprodukten (Malz, Milch, Eier) hergestellt.

Originaldose mit 250 gr Inhalt für 2.70 RM., 500 gr für 5.— RM. in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Gratisprobe und Druckchriften durch

Dr. A. W a n d e r G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.

Stuttgart, 16. Mai.

Erneuerungen im Justizministerium. Der Staatspräsident hat den Ministerialrat B u c h e r, bisherigen Personalreferendar im Justizministerium, zum Generalstaatsanwalt, den Oberregierungsrat Dr. K ü s t n e r im Justizministerium zum Ministerialrat im Justizministerium und den Landgerichtsrat Dr. H o f m e i s t e r in Stuttgart mit seinem Einverständnis zum Oberregierungsrat der Gruppe 2 im Justizministerium ernannt. — Mit Ablauf des 31. Mai d. J. tritt Generalstaatsanwalt R ö d e r kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Kampf der Arbeitslosigkeit. Die sozialdemokratische Fraktion brachte im Landtag folgende Große Anfrage ein: „Die Lage des Arbeitsmarkts weist im Vergleich mit dem Vorjahr eine katastrophale Verschlechterung auf. Welche Maßnahmen gedenkt das Staatsministerium zu treffen, um den verheerenden Folgen der Wirtschaftskrise ohne Zögern wirksam zu begegnen? Ist das Staatsministerium insbesondere bereit, zum Zweck der Arbeitsbeschaffung a) der von den Gemeinden und Amtsförperschaften aus eigener Möglichkeit geplanten Finanzierung dringlicher Bauvorhaben keine Schwierigkeiten zu bereiten; b) den Gemeinden und Körperschaften unverzinsliche Darlehen bzw. ausreichend hohe Zuschüsse aus staatlichen Mitteln zu gewähren; c) die Würt. Forstdirektion zu veranlassen, in den Staatsforsten, namentlich des Schwarzwalds, alsbald Roststandsarbeiten bereitstellen und ohne Säumen in Angriff zu nehmen; d) den weiteren Ausbau des Verkehrsnetzes in der Umgebung von Stuttgart unter weitestgehender Beteiligung des Staats sowie die Elektrifizierung der Vorortslinien der Reichsbahn mit allem Nachdruck zu betreiben und Teile dieser Gesamtpläne derauf zu fördern, daß mit den Arbeiten demnächst begonnen werden kann; e) die Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden wegen Ausführung des Redarbereichs zwischen Neckararriet und Bödingen sofort wieder aufzunehmen und so rasch als möglich zum Abschluß zu bringen?“

Gemeinden und Mineralwassersteuer. Die Sozialdemokratie hat im Landtag eine Große Anfrage gestellt betr. den Anteil der Gemeinden an der Mineralwassersteuer. Durch Erlaß des Innen- und des Finanzministeriums vom 22. April 1930 ist bestimmt, daß die Gemeinden als weitere Ueberweisung aus den dem Lande für das Rechnungsjahr 1930 neu zustehenden Einnahmen aus sonstigen Reichsteuern (Biersteuer, Mineralwassersteuer) 0,50 M. auf den Kopf ihrer Wohnbevölkerung und 1 Proz. ihres allgemein steuerpflichtigen Grundkatasters erhalten. Nach § 15 des Mineralwassersteuergesetzes vom 15. April 1930 sind die Länder verpflichtet, ihre Anteile an dieser Steuer in voller Höhe den Gemeinden zu überweisen. Die Unterverteilung auf die Gemeinden ist durch Landesgesetz zu regeln. Da Staatsministerium wird gefragt, wann der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung dieser rechtsrechtlichen Vorschriften die in dem vom Landtag am 11. April d. J. beschlossene Änderungsgezet zur Landessteuerordnung nicht berücksichtigt sind, dem Landtag zugehen wird?

Sieben Fresken an der Kunstgewerbeschule. Die Kochenhoffassade der Kunstgewerbeschule erhielt in diesen Tagen einen mehrfarbigen Wandschmuck, der in einer neuen Sgraffitotechnik nach einem Entwurf von Professor Kochga ausgeführt wurde. Es sind sieben etwa 4 Meter hohe Bilder, die in figürlichen und ornamentalen Motiven die 4 Jahreszeiten darstellen.

Aus dem Lande

Ehlingen, 16. Mai. Der Redar ist wieder gefallen. Nachdem der Redar gestern infolge des andauernden Regens stark gestiegen war, ist er von gestern auf heute wieder gefallen.

Zuffenhäuser, 16. Mai. Kreuzottern. Von behördlicher Seite wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in der Nähe des Heiblochs Kreuzottern gesehen worden sind. Es wird auch darauf hingewiesen, daß das Sammeln von Rotronenhäusern auf dem Exerziergelände unter Umständen mit Gefahr verbunden und von Kindern zu unterlassen ist.

Alten, 16. Mai. 25 Proz. Umlage. Der städt. Etat für 1930 ergibt folgendes Gesamtbild: Ausgaben 1 548 600 Mark, Einnahmen 956 900 M., Abmangel 591 700 M. Das Defizit soll durch eine Umlage von 25 Proz. (i. B. 24 Proz.) gedeckt werden.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Oberböbingen O. Gmünd, 16. Mai. Ruhe stand. In den wohlverdienten Ruhestand tritt Pfarrer Emil Heim von hier. In Stuttgart geboren, hat er seine ganze ständige Amtszeit in derselben Gemeinde zugebracht und 31 Jahre lang hier gewirkt.

Hülben O. Urach, 16. Mai. Böse Menschen. Ablerwirt Paul Kullen von hier mußte seinen Lastkraftwagen infolge eines kleinen Schadens in einem Steinbruch nahe der Straße Urach-Hülben stehen lassen. Als er ihn am andern Morgen wieder abholen wollte, fand er, daß ihm über Nacht seine noch neuen Reifen an dem Auto durchstochen und durchschnitten waren, was ihm einen Schaden von etwa 500 RM. ausmacht. Vom Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Münzingen, 16. Mai. Staatspräsident Bolz im alten Lager. Am Mittwoch weilten Staatspräsident Bolz, sowie eine größere Anzahl Polizeioffiziere und höhere Ministerialbeamte im alten Lager. Mehrere höhere Offiziere der Reichswehr nahmen zur Zeit an Übungen teil und haben im Hardt-Hotel Quartier bezogen.

Kleinenglingen O. Neutlingen, 16. Mai. Tödlicher Absturz. Gestern mittag stürzte der verh. 34 J. a. Flaschner K a u von hier vom Dach des Bahnhofgebäudes in Marbach aus einer Höhe von 3 Meter ab. Der Verunglückte wurde sofort ins Münzinger Bezirkskrankenhaus verbracht, wo er an einem Hirnhäutenbruch gestorben ist. Die Ursache dieses Unfalls dürfte ein epileptischer Anfall sein, woran der Verstorbenen von Zeit zu Zeit gelitten hat.

Tübingen, 16. Mai. Von der Universität. Dem Oberarzt Dr. Adolf Pfeleiderer an der Universitäts-Frauenklinik Tübingen ist die Lehrberechtigung für das Fach der Geburtshilfe und der Gynäkologie erteilt worden.

Göppingen, 16. Mai. Trinkuranstalt. Bei der Oberhofenkirche in den Ludwigsanlagen hat die Stadtgemeinde eine Trinkuranstalt vor einigen Jahren geschaffen durch Erstellung des Brunnenhäuschens aus Cannstatter Travertin. In der kleinen Halle werden die einheimischen Mineralwasser, der Staufbrunnen (städtisches Eigentum), Göppinger Wasser nebst Göppinger Sprudel (im Landerischen Privatbesitz) und Mergelthimer und Lauchstatter Brunnen verabreicht. Als Mineraltrinkwasser wird Traubensaft zur Kur abgegeben. Das Brunnenhäuschen wurde Mitte Mai eröffnet.

Für die Erstellung der geplanten Saalkirche nebst Stadtpfarrgebäude werden die Bauarbeiten vorrücken. Die Kirche kommt in den in der Nachkriegszeit gebildeten und stark entwickelten Stadtteil „Im Reusch“.

Stengen a. d. Br., 16. Mai. Diamantene Hochzeit. Stadtpfleger a. D. Georg Lindemeyer und seine Gattin Anna geb. F i n d h können am kommenden Samstag auf einen 60jährigen glücklichen Ehestand zurückblicken. Der Jubilar ist geboren am 4. Oktober 1845, die Jubelbräut am 6. September 1848.

Ulm, 16. Mai. Das Hochwasser. Im Lauf des Donnerstag ist das Hochwasser fortgesetzt gestiegen. Am Morgen stieg es von 7-9 Uhr allein um 24 Zentimeter und erreichte nachmittags 2 Uhr einen Wasserstand von 4.10 Meter. Die neugeschaffenen Anlagen unterhalb der Stadtmauer stehen teilweise unter Wasser. Arbeiter, die tief im Wasser stehen, sind damit beschäftigt, eine Notbefestigung am Ufer anzubringen. Die Aussteigehalle der Badeanstalt links der Donau auf württembergischem Ufer steht etwa 2 Meter weit im Wasser. Es wird zur Zeit versucht, sie anzuleilen. An der neuen Schillerbrücke hat sich quer über die Brücke ein etwa 20 Meter langer schwerer Baumstamm gestemmt, der gefährlich werden kann, wenn das Wasser noch höher steigt und wenn eine Befestigung nicht möglich ist. Trotzdem es heute noch nicht geregnet hat, wird ein weiteres Steigen der Donau gemeldet. In Dietenheim steht die Schuppische Fabrik vollständig unter Wasser und die Verbindung mit Reggelsweiler ist unterbrochen. Das meiste Hochwasser bringt die Iller. Zwischen Donautal und Göppingen sind stellenweise Wiesen und Acker unter Wasser gesetzt. Die große Holzbrücke zwischen Oberkirchberg und Ay darf nicht befahren werden. Auch in Oberkirchberg sind die Gärten und Wiesen teilweise überschwemmt. Bei Bad Brandenburg bildet die Iller einen reichenden breiten Strom, der bis zu den ersten Häusern der Ortschaft vorgezogen ist, so daß sie geräumt werden mußten. Die Straße nach Dietenheim ist ebenfalls überschwemmt.

Am Donnerstag abend versuchten einige P a d d l e r, mit ihren Booten durch die Brückenpfeiler zu kommen. Der Erfolg war, daß ein Fahrer umkippte und der Fahrer unter das Wasser kam. Er konnte sich aus dem Boot schaffen und versuchte, natürlich getrieben von den Wellen, auf das Paddelboot zu kommen, jedesmal aber warf es ihn wieder in die Fluten. Der Kampf dauerte länger als eine halbe Stunde und ging, bei der Eisenbahnbrücke anfangend, bis weit unter die alte Donaubrücke. Mit einer Zille wurde dem Ertrinkenden nachgeholfen und schließlich konnte Mann und Boot an Land gebracht werden. — Ein zweiter Paddler kam ebenfalls ins Wasser. Nach glücklicher Landung fiel er in eine schwere Ohnmacht. — Der Wasserstand ist von Donnerstag auf Freitag nicht mehr gestiegen und betrug Freitag früh 8 Uhr 4.10 Meter.

Brandstiftung. Der 1893 in Weingartshof Ode. Eschach O. Ravensburg geborene, verheiratete Monteur Franz Glöckler hatte sich vor dem Schwurgericht wegen schwerer Brandstiftung zu verantworten. Er arbeitete bis voriges Jahr in einer Druckereifirma in Stuttgart und kaufte dann von seinen Ersparnissen eine Dampfmaschinerie in Bartenbach O. Göppingen. Das Geschäft ging aber nicht, wie er erwartet hatte, und um sich Luft zu machen, zündete er eines Abends das Haus an. Das Gericht sprach Glöckler der vorfälligen Brandstiftung schuldig und verurteilte ihn zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus.

Weingarten, 16. Mai. Blutritt. Die ganze Stadt rüstet sich auf den Blutritt am 30. Mai. Die Pontifikalbesper am Himmelfahrtstest um 1/3, die Festpredigt abends 1/8, ebenso das Pontifikalamt am Blutfreitag morgens 10 Uhr hält Abt Michael von Witozki D.S.B., der zum erstenmal an dem Fest teilnimmt. Helwig Tritter ist wieder P. Frowin W i d.

Wangen i. A., 16. Mai. Ertrunken. In Wangen stürzte das 3 J. alte Söhnchen Kurt des Betriebsleiters German Mayer beim Spielen unweit der Cellulosefabrik in die Ugen und erkrankt.

Von der bayerischen Grenze, 16. Mai. Rascher Tod. Für einen der noch vier lebenden Gründungsmitglieder des Zimmerstufenvereins Altenstadt a. d. Iller fand die 25-Jahrfeier des Vereins ein tragisches Ende. Der 65 J. a. Anselm B o r e r, der an diesem Tag mit dem goldenen Prinz Alfons-Ehrenzeichen geehrt worden war, erlitt einen Herz-



schlag und war sofort tot. — Vor einiger Zeit hatte sich die 10jährige Volkswaise Fanny Wolf, das Adoptivkind der Familie Mader in Dürrenlingen, einen Holzsplitter in den Fuß gestoßen, dem das Kind keine Beachtung schenkte. Nach erfolgter Operation, die zu spät kam, trat Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Kindes herbeiführte.

Vom bayerischen Allgäu, 16. Mai. Ein Gasthof brennt. — Mit dem gestohlenen Motorrad überfahren die in der Gastwirtschaft zur Alpenrose in Oberliefenbach brach Feuer aus, wodurch der Dachstuhl und das obere Stockwerk in Schutt und Asche gelegt wurde und ein Brandschaden von etwa 25 000 M. entstand. Auf dem Weg zum Brandplatz fuhr die Motorspritze der Oberliefenbacher Feuerwehr in einen Straßengraben und versank in einen weichen Wiesengrund. — In hartem Tempo fuhr ein mit zwei Männern besetztes Motorrad die Memmingerstraße gegen Berthheim. In der Nähe Berthheims verlor der Führer die Herrschaft über das Rad und sauste in einen Bach. Außer einer gründlichen Abkühlung erlitten die beiden keinen Schaden. Jedoch stellte es sich bei der Kontrolle heraus, daß sie keinen Führerschein besaßen und daß das Motorrad in der Nacht in München gestohlen worden war.

Pforzheim, 16. Mai. Tod im Gefängnis. — Todlicher Unfall. Ein in Untersuchungshaft im Bezirksgefängnis Pforzheim befindlicher 48 J. a. Mann machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Inhaftierte war in einen Schnipselprozess verwickelt. — Am Donnerstag nachmittag stieß ein 43 J. alter Radfahrer mit einem Lastauto zusammen und zog sich einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen er alsbald starb.

Ehlingen, 16. Mai. Brückenbruch bei Delzisa. Gestern früh hat sich, wie gemeldet, die Brücke, die von der Pfälzer Staatsstraße nach Delzisa führt, plötzlich gesenkt und mußte für den Verkehr gesperrt werden. Die Ursache der Senkung dürfte wohl in der in letzter Zeit oberhalb der Brücke vorgenommenen Ausbaggerung des Flußbettes zu suchen sein, wodurch es dem Wasser möglich war, den Grundpfeiler zu untergraben. Ob ein Abbruch der erst Anfangs dieses Jahrhunderts erbauten Brücke notwendig wird, muß erst sachmännliches Urteil entscheiden. Der Omnibus, der die Arbeiter nach Ehlingen befördert, mußte in der Staatsstraße nach Nöchingen halten, von wo aus dann die Arbeiter ins Geschäft fuhren. Zu allem Unheil ist die Körperstraße Delzisa-Ehlingen wegen Rutschgefahr am Eisberg für den Verkehr geschlossen.

Walheim O. B., 16. Mai. Lebensretter. Das Mädchen eines noch nicht lang nach Walheim ausgewanderten Bürgers spielte gestern mit einem Ball in der Nähe des Neckars, wobei es in den hochgehenden Neckar fiel. Eingeklemmt in dem eigenen Lebensring sprangen die Lehrer Weigle, Kicherer und Schilling, die sich in der Nähe befanden, mit voller Kleidung ins Wasser. Schilling, der ein guter Schwimmer ist, gelang es, das Kind zu erfassen und ans Land zu bringen.

Brackenheim, 16. Mai. Ein Lastwagen in Brand. Beim Nachfüllen des Benzintanks an einem beladenen Lastkraftwagen der Fa. Deutsche Steinzeugwarenfabrik Friedr. Richter (Baden), der in vergangener Nacht hier Halt machte, entzündete sich das Benzin an einer Karbidlampe. Der Wagenführer und sein Begleiter standen im Nu in Flammen. Das Feuer wurde von Herbeieilenden durch übergeworfene Teppiche erstickt, aber beide haben schwere Brandwunden erlitten und mußten ins Krankenhaus verbracht werden. Der Wagen wurde durch das Feuer schwer beschädigt.

Tübingen, 16. Mai. Gestern fand die erste Immatrikulation statt, wobei 500 Studierende auf die Statuten der Universität verpflichtet wurden. Dabei hielt der Rektor, Professor Dr. Littmann eine Ansprache. Nach der jetzigen Schätzung ist nicht damit zu rechnen, daß die Zahl der Studierenden diejenige des letzten Sommersemesters (rd. 4000) erreicht. Das erhellt schon aus den noch in größerer Zahl freistehenden Zimmern.

Eislingen O. B., 16. Mai. Drei Lebensmüde. Nach einem Streit verlor sich eine hiesige Frau mit Leuchtgas und deren Tochter mit Medizinabläuten zu töten. Beide wurden davor bewahrt und ins Krankenhaus verbracht. — Bei der Riesenmüllerei stürzte sich eine ältere Frau aus Salach in die hochgehende Fils. Auch sie wurde mit Hilfe Hinzukommender dem Leben wiedergegeben.

Gmünd, 16. Mai. Danktelegramm an die Reichsbahndirektion. Aus Anlaß der bedeutenden Verkehrserleichterungen auf der Remstal- und Brenztallinie in neuen Fahrplan hat gestern die Handelskammer Heidenheim (Rebenstelle Gmünd) an die Reichsbahndirektion folgendes Danktelegramm geschickt: „Am heutigen Tag erkennen wir das Wohlwollen, das die Reichsbahndirektion Stuttgart bei Festlegung der Fahrpläne 1930/31 unserem Remstal- und Brenztal entgegengebracht hat und danken hierfür verbindlich.“

Lokales.

Wildbad, den 17. Mai 1930.

Vom Schwarzwaldverein. Wie gestern bekanntgegeben wurde, unternimmt die hiesige Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins am morgigen Sonntag eine Wanderung über Spollenmühle, Spollenhaus, Kallenbrunn, Hohloch, Leufelsmühle, Schweizerkopf nach Herrenal, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist. Diese schöne, leider viel zu wenig bekannte Strecke wird manchem Teilnehmer Neues bieten. Doch auch wer diesen Weg kennt, wird etwas Neues finden: den ganz außergewöhnlichen, durch reichen Schneefall kurz vor Ostern entstandenen Windbruch, durch den viele tausend Bäume umgeworfen oder abgebrochen wurden. Da der morgige Sonntag für die hiesigen Geschäftsleute auf Monate hinaus der letzte freie Tag ist, soll dieser Ausflug allen Wanderfreunden, die im Sommer Sonntags wie Werktags ans Geschäft gebunden sind, nochmals Gelegenheit geben, in froher Gesellschaft einige schöne Wandertunden zu verbringen. Zusammenkunft 8.45 Uhr beim Postamt; Rückkehr abends 8 Uhr.

Gemeinderatsitzung vom 16. Mai 1930.

Anwesend: Vorsitzender und 13 Mitglieder. In nichtöffentlicher Sitzung werden zunächst in Gegenwart der beiden Stadtpfarrer einige Fürsorgefälle erledigt. Zum bevorstehenden Kriegerbundestag, zu dem 10—12 000 Fremde erwartet werden, sind die meisten Vorbereitungen durch die verschiedenen Ausschüsse getroffen. Einige kleinere Punkte sind noch zu erledigen. Es betrifft

die Errichtung von Ehrenportalen an den Eingängen der Stadt, bei der Bergbahn usw. Schmückung der Turn- und Festhalle, der Stadt, Gebäude mit Fahnen und Girlanden. An die Einwohnerhaft wird, wie schon bekanntgegeben, Tannenreisig zur Ausschmückung ihrer Häuser unentgeltlich abgegeben. Die Abortverhältnisse auf dem Festplatz werden verbessert. Um genügend Parkplätze für die zu erwartenden 700—800 Kraftwagen zu bekommen, hat jetzt auch die Reichsbahn ihre Plätze am Bahnhof zur Verfügung gestellt. Sie verlangt dafür aber eine Vergütung von 500 M. Zur Regelung des Verkehrs wird die hiesige Schutzmannschaft und Landjägerstelle durch Schutzpolizei vermehrt werden. In der Hoffnung, daß das Fest einen guten Verlauf nimmt, schließt der Vorsitzende seine Ausführungen. Der Gemeinderat stimmt diesen Ausführungen, nachdem noch die G. R. Pfau, Fritzsche und Klotz dazu gesprochen haben, einmütig zu. — Anschließend an diesen Punkt wird das Gesuch des Hoteliers Friedr. Frey, zum Bahnhofhotel, behandelt, der während der Festtage im alten Postgebäude den Wirtschaftsbetrieb ausüben will. Unter der Voraussetzung, daß bei der Lieferung von Fleisch und Ewaren in der Hauptsache hiesige Geschäftsleute berücksichtigt werden, wird das Gesuch genehmigt. Auch wegen der Öffnung des Hotels „Metropol“ und „Hotel Klump“ sollen Schritte unternommen werden. Ein Unternehmer beabsichtigt, zwecks Erstellung einer Forellenzuchtanstalt beim Lautenhaus, städt. Wiesen auf 25 Jahre zu pachten. Unter anderem soll auch ein Wohnhaus errichtet werden. Um Arbeitsgelegenheit für Handwerker und Arbeiter zu schaffen, stimmt der Gemeinderat der Ernennung einer Kommission, die aus dem Stadtpfleger, den G. R. Ruez und Waidelich besteht, zu. Diese Kommission wird die nötigen Vorverhandlungen mit dem Unternehmer treffen.

Dem verstorbenen Apotheker Dr. Meßger widmet der Vorsitzende einen warmen Nachruf. Der Verstorbene war langjähriger Bürgerauschubmann und hat sich um die Stadtgemeinde, namentlich bei Gründung der Bergbahn, verdient gemacht. Ein treues Andenken wird ihm bewahrt bleiben. Der Gemeinderat erhebt sich zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen.

Der letzte Holzverkauf ergab bei einem Ausbot von 58 840 M. einen Erlös von etwas über 49 000 M., das sind 84,63 Prozent. Die Holzverkäufe sind, wie der Vorsitzende ausführt, immer weniger erfreulich und werden die Folgen davon bei der Aufstellung des Etats sich fühlbar machen.

Eine längere Aussprache zeitigte die Eingabe der G. R. Bött und Waidelich, wonach die Einwohner, die bisher der Feuerwehr bzw. der Reserve angehört und nun bei Herabsetzung der Mannschafszahl aus der Feuerwehr ausgeschieden sind, von der Feuerwehrrabgabe zu befreien sind. Der Verwaltungsrat der Feiw. Feuerwehr spricht sich gegen die Eingabe aus und führt unter anderem an, daß die Antragsteller nur Mittel zum Zweck der Sache seien, wogegen sich G. R. Bött ganz energisch verwehrt. Der Vorsitzende ist der Ansicht der Antragsteller. Was die Änderung der Satzungen anbelangt, ist der Gemeinderat unzuständig, das sei Sache der Körpersammlung. G. R. Waidelich hält den Satz der Feuerwehrrabgabe von 10 M. für Arbeiter zu hoch; in Calmbach betrage die Abgabe 3, 6, 10 und 20 M.; den Arbeitern der Papierfabrik müsse bei Verhinderung durch Arbeit mehr Entgegenkommen gezeigt werden, wofür sie an den Übungen nicht teilnehmen können. G. R. Klotz führt aus, daß, wenn die Abgabe für die Arbeiter zu hoch seien, dieses auch bei manchem Handwerker und Geschäftsmann der Fall sei. Im übrigen erlucht er, den Verwaltungsrat, der sich für die vielen Arbeiten hergibt, zu unterstützen. G. R. Bött erklärt, daß die Arbeitervertreter alles für die Feuerwehr tun, hält aber die Abgaben für zu hoch, sie seien unzulässig. Der Gemeinderat beschließt, ein Gutachten vom Landesfeuerlöschinspektor einzuziehen. Für dieses Jahr sollen aber diejenigen, die bisher bei der Feuerwehr waren, von der Feuerwehrrabgabe befreit sein. Der Gemeinderat wird später endgültigen Beschluß fassen.

Dem Unternehmer der Kehrichtabfuhr, Kurt Ritz, wird vom 1. Juni 1930 an eine jährliche Zulage von 150 M. auf den bisherigen Akkordsatz gewährt. Diese Zulage ergibt sich durch die Verteuerung der Betriebsstoffe. G. R. Fritzsche regt an, darauf hinzuwirken, daß die Müllabfuhr im Interesse unserer Kurfremden von den Ausführenden ruhiger ausgeübt wird.

Unter den Bedingungen wie bei den Staatsstraßen üblich, wird der Reichspost die Erlaubnis zur Legung ihres Fernleitungskabels Wildbad—Herrenal erteilt. Es kommt die Strecke bis zur Paulinenhöhe in Betracht.

Auf eine Gesuch hin erhalten die Mitglieder des Kurorchesters für sich und ihre Frauen, vorläufig für dieses Jahr, ermäßigte Preise bei der Bergbahn. Sie bekommen zu diesem Zweck einen Ausweis; wird Mißbrauch damit getrieben, wird die Vergünstigung aufgehoben.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch beschlossen, Postquittungen usw. bis zum Betrage von 1000 M. als Empfangsbekundigung gelten zu lassen. Die Schulgebührehebung bei der Gemerbschule und Realschule soll nach der jeweiligen Schulgeldordnung erhoben werden.

Es folgt noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Notopfer der Reichstagsabgeordneten. In einer Besprechung der Zentrumsfraktion des Reichstags wurde der Gedanke ausgesprochen, daß zur Hebung der Arbeitslosen ein Notopferprogramm in Angriff genommen werden müsse. Und zwar solle hierin der Reichstag einmal mit gutem Beispiel vorangehen und nicht nur Beschlüsse fassen, sondern auf einen Teil seiner Diäten verzichten zugunsten eines Hilfsgrundfonds. Das „Notopfer der Festbedienten“ kam wieder zur Sprache. Vor allem müsse der Baumarkt belebt werden.

Reichstagsreden im Rundfunk? Dem Ältestenrat des Reichstags lag ein Antrag der „Funkrunde“ vor, die Reichstagsreden entweder unmittelbar durch den Rundfunk zu verbreiten, oder sie auf Schallplatten aufnehmen zu lassen. Präsident Löbe setzte sich stark für den Antrag ein. Von verschiedenen Seiten wurden wohlgegründete Bedenken geltend gemacht; man könnte nicht alle Reichstagsverhandlungen übertragen, bei einer Auswahl habe man aber keine Gewähr für eine sachliche und unparteiische Verteilung. Der Ältestenrat überwies die Anregung nochmals den Fraktionen zur Entscheidung. Man täuscht sich im Reichstag wohl auch vielfach über das Interesse, das den Reichstagsreden im allgemeinen vom breiten Publikum entgegengebracht wird.

Der dritte deutsche Alkoholgegnertag findet vom 23. bis 25. Juni in Dresden statt.

Die Tuberkuloseimpfung an Neugeborenen. Von den nach der Impfung mit dem Calmetteschen Tuberkulose-Serum in Lübeck erkrankten 23 Kindern ist ein achttes Kind gestorben. Die preussische Regierung hat einen Sachmann nach Lübeck gefandt, um sich über die Krankheitserscheinung zu unterrichten.

Begehrter Posten. Um die Stelle des befohlenen Stadtrats für das Gesundheitsamt in Leipzig haben sich 150 Bewerber gemeldet.

Das Kalibergwerk Bienenburg kann nunmehr als verloren betrachtet werden. Das Wasser ist auch im dritten Schacht fortwährend gestiegen, so daß die Abdichtungsarbeiten als nutzlos aufgegeben wurden. Für mehrere Häuser in Bienenburg besteht Einsturzgefahr.

Schmuggellaager. In der Nähe von Aachen entdeckten Zollbeamte ein Lager von 60 000 eingeschmuggelten belgischen Zigaretten.

Das Rauschgiftkaster. In Wien ist die gefeierte Schauspielerin Maria Dorsa an einer zu großen Menge Veronal, das sie als Schlafmittel eingenommen hatte, gestorben.

15 000 Amerikaner in zwei Tagen nach Europa. Nachdem am 15. Mai die Sommerfahrpreise der Dampfschiffahrtsgesellschaften in Kraft getreten sind, haben am 15. und 16. Mai mehr als 15 000 Amerikaner auf 12 Dampfern die Reise nach Europa angetreten.

11 amerikanische Militärflieger aus Todesgefahr gerettet. Minensucher und andere Dampfer haben 11 Militärflieger gerettet, die bei hohem Seegang in den von Hawaii kommenden Gewässern zwischen den Inseln Hawaii und Maui niedergegangen waren. Ein Militärflieger ist ertrunken. Während ein Geschwader von 18 Flugzeugen zwischen den beiden Inseln kreuzte, mußte eines von ihnen auf Wasser niedergehen. Ein Wasserflugzeug kam ihm zu Hilfe, aber der hohe Seegang verhinderte es, wieder aufzustiegen. Zwei weitere Flugzeuge, die ebenfalls auf Wasser niedergegangen waren, gerieten in die gleiche Lage. Eines der Flugzeuge war über 60 Km. weit abgetrieben worden, bevor die Befahrung gerettet werden konnte.

Opfer des Holzschnapies. Innerhalb von 12 Stunden starben in Reuport fünf Personen nach dem Genuß von Methylnalkohol, so daß sich das städtische Gesundheitsamt veranlaßt sah, eine Warnung vor dem Trinken im Schleichhandel gekauften Alkohols auszugeben.

Ein Getreidespeicher abgebrannt. In Chicago sind die Lagerhäuser der Getreidegroßhandlung Rosenbaum u. Co. samt dem Elevator vollständig niedergebrannt. Durch die in die Luft fliegenden brennenden Getreidekörner wurden auch zwei Wohnhäuser in Brand gesteckt.

Sport

Deutschlandflug der Junkers-Riesenmaschine

Junkers Riesenflugzeug G 38 ist am 14. Mai, früh 5.56 Uhr in Dessau unter Führung der Piloten Zimmermann und Schinzinger zu einem Deutschlandflug aufgestiegen. Die Maschine hat vier gewaltige Propeller, von denen die zwei inneren (so genannte Kreuzpropeller) vier Flügel haben. Am Bord befinden sich 20 Personen, darunter 5 deutsche Journalisten. Mit einer Geschwindigkeit von 150 Kilometern (hoch das Flugzeug in etwa 500 Meter Höhe bei wolkigem Himmel dahin und kam über Magdeburg gegen 10 Uhr über Berlin. Da der Nebel gegen Norden immer dichter wurde, beschloß die Führung, Hamburg und Bremen nicht anzufliegen, wie beabsichtigt war, sondern nach Hannover zu wenden. Da aber auch aus West- und Süddeutschland ungünstige Bitterungsverhältnisse gekannt wurden, wendete sie abermals mit Kurs auf Berlin und Breslau.

Verminderung des Reichsbeitrags für Flughäfen. Der Haushaltsauschuss des Reichstags hat mit Stimmenmehrheit einen Zentrumsantrag angenommen, den für Förderung von Flughäfen im Reichshaushaltsplan eingetragten Betrag von 300 000 Mark auf 100 000 Mark herabzusetzen.

England will das größte Luftschiff der Welt. Der Londoner „Daily Herald“ berichtet, gegenwärtig werden Pläne für ein neues englisches Luftschiff N. 102 ausgearbeitet, das an Größe die deutschen und amerikanischen Neubauten weit überrufen und das größte Luftschiff der Welt werden soll. Es soll eine Reichweite von 6400 Kilometern erhalten und „besonders wirtschaftlich“ gestaltet werden (was die Luftschiffe N. 100 und 101 bekanntlich gar nicht sind). Die englische Regierung habe beschloffen, in Cardington, das zu einem Mittelpunkt des überseeischen Luftdienstes gemacht werden soll, einen verkehrbaren Auftrieb einzurichten. Auf gewaltigen Rädern würde der 1600 Zentner schwere Auftrieb ohne Rücksicht auf einen Traktor gezogen, wodurch die Luftschiffe ohne Rücksicht auf Wind und Wetter in die Höhe gebracht und die Landungsstellen eines Luftschiffs wesentlich vereinfacht werden könnten. — Der Erfolg bleibt abzuwarten. Bis jetzt hat der Luftschiffbau in England, obwohl er nach bewährten Mustern arbeiten konnte, noch keine Beweise für besonders hervorragende Leistungen erbracht.

Deutschlandfahrt. Durch Deutschland fährt zur Zeit eine größere Zahl von Radfahrern. Am Donnerstag galt es, die 235 Kilometer lange Strecke von München nach Stuttgart als letzte Tagesstrecke zurückzulegen. Von 61 Fahrern kamen 47 auf ihren Rädern in Stuttgart an. An der Spitze befanden sich 3 Fahrer, von denen jedoch 2 kurz vor dem Ziel eine Kauterei miteinander begannen. Der erste Sieger auf der Strecke München—Stuttgart, Thierbach-Dresden, wurde als Schuldiger wegen der Kauterei an 3. Stelle gesetzt. Als erster Sieger wurde sodann Buße-Berlin anerkannt. Die Fahrer haben jetzt 2 Tage Pause. Am Sonntag fahren sie über Jüssenhausen und Balingen a. G. nach Frankfurt a. M. Im bisherigen Gesamtergebnis ist Tieh-Berlin der Erste. Die Strecke München—Stuttgart wurde von den besten Fahrern in rund 7½ Stunden zurückgelegt.

Steinbrecher

Sortiertrommeln / Schotterbrecher / Kiesquetschmaschinen

Alpine a. G. Augsburg

Gen.-Vert. Ing. L. Fritz, Stuttgart, Heilbronnerstr. 49, Tel. 25761

KAPITALANGEBOT!

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privatbank gegen mit

L oder II. Hypothek bei günstigen Bedingungen auszugeben:

4mal RM 1000.-	2mal RM 1000.-	2mal RM 2000.-
3mal RM 2000.-	4mal RM 3000.-	2mal RM 2500.-
5mal RM 3000.-	5mal RM 5000.-	2mal RM 3000.-
5mal RM 4000.-	4mal RM 10000.-	1mal RM 35000.-
7mal RM 5000.-	3mal RM 12000.-	1mal RM 40000.-
3mal RM 6000.-	3mal RM 15000.-	

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schatzungsunterlagen und Grundbuchauszügen einreichen bei

Borg & Mundie, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1

Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizufügen.



Wirktemberische Landestheater

Großes Haus, 18. Mai: Die Regimentstochter Die Puppenfee (3-6). — 18.: Carmen (7.30-10.45). — 20. Theatergemeinde C 21: Kalkoff (8-10.15). — 21. St. B. 75: Margarete (8 b. a. 10.45). — 22. A 20: Die Bohème (8-10.15). — 23. B. B. 10 (1., 2., 3.) Sandra der Rarr (8-10). — 24. Sondermiete für Auswärtige (1. Abt. 9. Vorst.): Orpheus in der Unterwelt (7-9.45). — 25. F 21: Tristan und Isolde (6-10.30). — 26.: Brüderlein fein Die Puppenfee (8-10). — 27. St. B. 77: Der König hat's gelacht (8 bis 10.30). — 28. C 22: Sandra der Rarr (8-10).

Kleines Haus, 18. Mai St. B. 5. Jugendvorstellung: Die Verführung des Piesko zu Genoa (4 b. n. 6.15). — 18. Theatergemeinde C 20: Ludw. Thoma-Abend (1. Klasse. Die Medaille) (8-10). — 19. B 21: Katharina Knie (8 bis 10.15). — 20. St. B. 74: B. G. (Kriegsgefangenen) (8 bis 10.30). — 21. F 20: Der Kaiser von Amerika (8 b. n. 10.30). — 22. St. B. 76: Komödien in Europa (8-10). — 23. D 21: Die Verführung des Piesko zu Genoa (8 b. n. 10.15). — 24. C 21: Zum ersten Mal: Michael Kohlhaas (8



der Schlüssel zur Gesundheit

Bestimmt zu haben bei: Drogerie Apoth. Piappert.

bis 10). — 25.: Die Verführung des Piesko zu Genoa (4 b. n. 6.15). — 25.: Der Kaiser von Amerika (8 b. n. 10.30). — 26. Ludw. Thoma-Abend (1. Klasse. Die Medaille) (8-10). — 27. C 22: Michael Kohlhaas (8-9.45). 25. Mai: 5. (lechte) Morgenfeier. Cosima Wagner zum Gedächtnis (11.15-12.45). In Tübingen, 28. Mai: Der Kaiser von Amerika (7.30 bis 10.15).

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag Cantate, den 18. Mai 1930

9.30 Uhr Predigt (Lied Nr. 15, B. 1 u. 3) Stadtpf. Dauber.
10.30 Uhr Kindergottesdienst.
Nachmittags Ausflug des Kindergottesdienstes, Sammlung 12.45 Uhr an der Bergbahn, Rückkehr etwa 5 Uhr.
1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpf. Hessler.
8 Uhr Bibelstunde Stadtpf. Hessler.
Donnerstag, den 22. Mai
4 Uhr Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpf. Dauber.

Katholischer Gottesdienst:

4. Sonntag nach Ostern, Kantate.
7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, 1.45 Uhr Christenlehre und Andacht; Werktag: Täglich 7 Uhr hl. Messe. Dienstag und Freitag abend 6.30 Uhr Matandacht.
Beichte Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe.

Die Grund- und Gebäude-, Gebäude-entschuldungs- und Gewerbesteuern für Monat Mai 1930

sowie die rückständigen Steuern werden am Montag den 19. Mai 1930, von nachmittags 2 bis 6 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses entgegengenommen.

Vom 1. April 1929 an werden für die rückständigen Steuern die gesetzlichen Verzugszinsen von 10% jährlich berechnet.

Wildbad den 16. Mai 1930.

Stadtkasse.

Die Deutsche Reichspost beabsichtigt die Auslegung eines Fernleitungskabels Wildbad-Herrenalb auf der Strecke Wildbad-Dobel, dessen Führung wie folgt geplant ist: Vom bestehenden Kabelkanal in der König-Karl-Straße über den gewölbten Rennbächle-Durchlaß und das anschließende Reichsbahngelände bis zur Paulinenstraße, weiter entlang derselben und in der Hohenlohestraße bis zur Gärtnerei Schober. Von hier führt das Erdkabel durch die Wiese der Gärtnerei Schober entlang dem Staffelaufgang bis zur Eyachmühle. Von der Eyachmühle wird das Kabel in der rechtsseitigen äußersten Böschung der Gemeindefstraße Eyachmühle-Dobel bis zum Kabelauführungspunkt beim Ochsen in Dobel geführt. Das Kabel wird in etwa 70 cm Tiefe, innerhalb Ortsetters mit Backsteinen abgedeckt, verlegt.

Die Pläne sind beim Postamt Wildbad und der Postagentur Dobel auf die Dauer von 4 Wochen öffentlich ausgelegt.

Tübingen, den 15. Mai 1930.

Telegraphenbauamt.

Windhof Münchener Löwenbräu und Dinkelacker Märzen im Anstich

Biehverkauf.

Von Montag den 19. Mai, morgens 7 Uhr ab, steht in der Stallung des Friedrich König, gegenüber dem Bahnhof in Höfen

ein großer Transport erstklassiger junger Kälberkühe ausnahmsweise schöner hochträglicher Kalbinnen sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf und laibel Kauf- und Tauschliebhaber freundl. ein Manfred Löwengardt.

Matratzen

zu diesen billigen Preisen:
Woll-Matratzen, 32.—, 38.—, 45.—, 55.—
Kapok-Matratzen, 68.—, 78.—, 88.—, 95.—
Schlaraffia-Matratzen von Mk. 70.— an
Patenttröste, Metallbetten, Federbetten
Speise-Zimmer Schlaf-Zimmer
Küchen 7422

Wir liefern Ihnen ganze Ausstattungen

Auf Wunsch Muster-Vorlage

Betten- und Möbelhaus

Klein

Schloßberg 11 Telefon 4306

Angestellter mit Familie sucht 2 bis 3 möbl. Zimmer

mit Küche als Dauermieter Preisofferten unter B 114 an die Tagblattgeschäftsstelle

Schreibmaschinen
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei
GESCHW. FLUM
Recht- und Patenthandlung



Der Arzt verordnet bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen gegen Grippe für Bluterneuerung

Innauer Apolko-Sprudel
Teinacher Hirschquelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel

Karl Tubach, Mineralwasserhandlung, Tel. 262

Weitblick besitzen alle Käufer der Trefzger MÖBEL

sie sparen viel Geld bei Anschaffung ihrer Möbel in gediegenen Formen u. bester Verarbeitung.

AUSSTELLUNG:

SCHLOSSBERG 19

PFORZHEIM

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H.
Rastatt

Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag



Mezelsuppe

wozu freundlich einladet Wilh. Wurz.



ECKE METZGER- u. BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack gekleidet sein heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

HOTEL QUELLENHOF

Reichardt-Kastl-Berger

spielen täglich

Nachmittagstee / Abend-Konzert

Eröffnungs-Konzert

Samstag, 17. Mai, abends 8.30 Uhr

Erster Tanz-Tee Sonntag, 18. Mai

Zur Balkonbepflanzung

empfehle ich schöne blühende Geranium und Petunien sowie Schlingpflanzen.

Ernst Wacker, Gartenbau.



Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag den 18. Mai ist in Calmbach der Bezirksfeuerwehrtag.

Die Weckerlinie hat bei der Uebung in Calmbach mitgewirkt und tritt um 11.45 Uhr beim Feuerwehrmagazin an. Abmarsch der Feuerwehr mit Musik 12 Uhr vom Feuerwehrmagazin aus.

Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung an dem Bezirksfeuerwehrtag eingeladen.

Anzug: Dienstroch, Gurt und Mütze.

Das Kommando.

Hypotheken,

Baugelder, Zwischentredite für Wohnhäuser, Siedlungs-Grundstücke, Landwirtschaftlichen, billiger Zinsfuß, reell. Suchende wenden sich sofort kostenlos an die Finanzierungs-gesellschaft m. b. H., Berlin N 58, Schönhauser Allee 35



Radfahrer-Berein Schwarzwald Wildbad e.V.

Heute abend 8 Uhr

Bersammlung

bei Mitglied Wintler.

Tagesordnung wichtig, deshalb vollständiges Erscheinen der Aktiven erwartet Der Vorstand.

Schöne, sonnige 3-4-Zimmer-Wohnung

zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter F. A. 100 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Blumensuppen
ausgegeben mit
"Rindfleisch"
Wohlgeschmack!
Fkt. abg. 1/175

W. Bohnenberger
Eberhard-Drogerie
Calmbach, Drogerie Barth.

Flechten

trocken oder naß, werden sofort ohne Berufsprüfung beseitigt. E. S. in Schöpsbüchel schreibt: „Unterschiedener bezogen, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.“ Auskunft kostenlos.

Sanitas-Vertrieb
Zirndorf (Bayern).

